

Männer der Bibel - Männer wie Du und ich

Saul und David - kurz und knapp

Saul und David lebten etwa 1000 Jahre v. Chr. Saul wurde auf Gottes Geheiß von Samuel zum ersten König Israels gekrönt, nachdem die Israeliten dies verlangt hatten. Er scheint jedoch extrem eifersüchtig auf die Erfolge und den Ruhm des jungen Kriegers David gewesen zu sein, die ihn in den Schatten stellen, und trachtete David daher nach dem Leben.

Und jetzt kommst DU:



Lies den Bibelabschnitt auf Seite 2. Hol' Dir Anregungen auf Seite 3 unter dem Punkt "Something to Think about".



Teile Deine Ideen mit den anderen.



Überlegt gemeinsam:

- Welches Problem stellte sich Saul bzw. David damals?
- Welchen Lösungsansatz verfolgte jeder der beiden zunächst?
- Was wurde daraus?
- Wie sehen solche Probleme heute aus?
- Welchen Lösungsansatz gäbe es heute?
- Was könnte daraus werden?



Bereitet Eure Präsentation vor.

Fasst die Ergebnisse Eurer Diskussion in einer fünfminütigen Präsentation zusammen, die ihr als Rollenspiel, Interview, Kurzvortrag etc. gestalten könnt. Seid kreativ!

😊 **Have fun!**

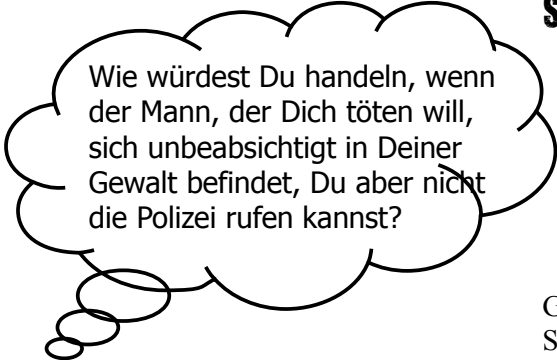
David demuetigt Saul (1. Samuel 24)

1 Von dort aus zog sich David in die schwer zugänglichen Berge bei En-Gedi zurück. 2 Saul schlug inzwischen die Philister in die Flucht und verfolgte sie. Als er heimkehrte, wurde ihm gemeldet: »David ist jetzt in der Bergwüste bei En-Gedi!« 3 Saul nahm 3000 der besten Kriegersleute aus ganz Israel mit. Östlich der Steinbockfelsen machte er sich auf die Suche nach David und seinen Männern. 4 Als er an den Schafhürden vorbeikam, ging er in die nahe gelegene Höhle, um seine Notdurft zu verrichten. Hinten in dieser Höhle saß David mit seinen Männern. 5 Die flüsterten ihm zu: »Heute ist der Tag, von dem der Herr zu dir gesagt hat: Ich gebe deinen Feind in deine Hand. Du kannst mit ihm machen, was du willst.« David stand auf und schnitt heimlich einen Zipfel von Sauls Gewand ab. 6 Hinterher schlug ihm aber doch das Gewissen, weil er das gewagt hatte. 7 Er sagte zu seinen Leuten: »Der Herr bewahre mich davor, dass ich Hand an meinen Gebieter lege, an den gesalbten König des Herrn! Denn das ist und bleibt er.«

8 Er wies seine Männer zurecht und verbot ihnen, sich an Saul zu vergreifen. Als Saul die Höhle verlassen hatte, um seinen Weg fortzusetzen, 9 kam David heraus und rief ihm nach: »Mein Herr und König!« Saul drehte sich um und David warf sich ehrerbietig vor ihm nieder. 10 Er sagte: »Warum lässt du dir einreden, dass ich dich ins Verderben stürzen will? 11 Heute kannst du dich mit eigenen Augen vom Gegenteil überzeugen. Hier in der Höhle hatte der Herr dich in meine Hand gegeben; meine Leute haben mir zugesetzt, dass ich dich umbringen soll. Aber ich habe dich geschont, weil ich dachte: Ich werde nicht Hand an meinen Gebieter legen; denn er ist der gesalbte König des Herrn. 12 Mein Vater, sieh diesen Zipfel deines Gewandes hier in meiner Hand! Ich hätte dich töten können, aber ich habe nur dieses Stück von deinem Gewand abgeschnitten. Daran musst du doch erkennen, dass ich kein Verräter bin und dir nichts Böses antun will. Ich habe dir nichts getan, und doch stellst du mir nach und willst mich umbringen. 13 Der Herr soll Richter zwischen uns sein! Er soll dich strafen für das Unrecht, das du mir antust; aber ich selbst werde meine Hand nicht gegen dich erheben. 14 Du kennst das Sprichwort: Nur Verbrecher begehen Verbrechen. Ich werde mich nicht an dir vergreifen. 15 Hinter wem jagst du denn her? Der König von Israel jagt einen toten Hund, ja einen einzigen Floh! 16 Der Herr soll Richter sein und zwischen dir und mir entscheiden. Er soll meinen Streit gegen dich führen und mir zu meinem Recht verhelfen.«

17 Als David ausgedet hatte, fragte Saul: »Ist das wirklich deine Stimme, mein Sohn David?« Und er brach in lautes Weinen aus. 18 Dann sagte er zu David: »Du bist im Recht gegen mich. Du bist gut zu mir gewesen, obwohl ich dir Böses angetan habe. 19 Heute hast du es bewiesen; denn du hast mich verschont. Der Herr hatte mich in deine Hand gegeben, aber du hast mich nicht getötet. 20 Wo kommt so etwas vor, dass einer seinen Feind in der Hand hat und ihn unbehelligt laufen lässt? Der Herr wird dich dafür belohnen. 21 Ich weiß ja, du wirst König werden und in deiner Hand wird das Königtum in Israel festen Bestand haben. 22 Darum schwöre mir beim Herrn, dass du meine Nachkommen nicht ausrottetest, damit mein Andenken in meiner Sippe erhalten bleibt!« 23 David schwor es. Dann kehrte Saul nach Hause zurück, aber David und seine Männer gingen wieder hinauf in ihr Bergversteck.

Something to Think About




Wie würdest Du handeln, wenn der Mann, der Dich töten will, sich unbeabsichtigt in Deiner Gewalt befindet, Du aber nicht die Polizei rufen kannst?

David hätte sich viel Ärger erspart, wenn er Saul getötet hätte. Warum handelt er so? Ist er uneigennützig?

Glaubst Du, Saul hätte an seiner Stelle ebenso gehandelt?

Welche Rolle spielen Davids Freunde in dieser Geschichte? Was würden Sauls Leute wohl gesagt haben?



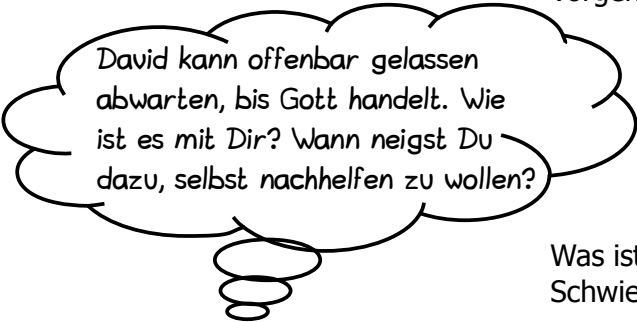
Warum schneidet David Saul ein Stück seines Gewands ab? Warum hat er deswegen Schuldgefühle?

Warum verbeugt sich David vor Saul (v.9), und bezeichnet sich selbst als „toten Hund“ bzw. sogar als „Floh“ (v.15)?

Wie würdest Du Saul auf Davids Tadel antworten lassen, wenn Du diese Szene für eine aktuelle Hollywood-Produktion schreiben würdest?

Ist Sauls Reue am Ende echt? Was denkst Du? Wie denkt wohl David darüber?

Ist es immer so problemlos möglich, die „andere Wange hinzuhalten“? Welche Probleme handelt sich David mit seinem Vorgehen ein?

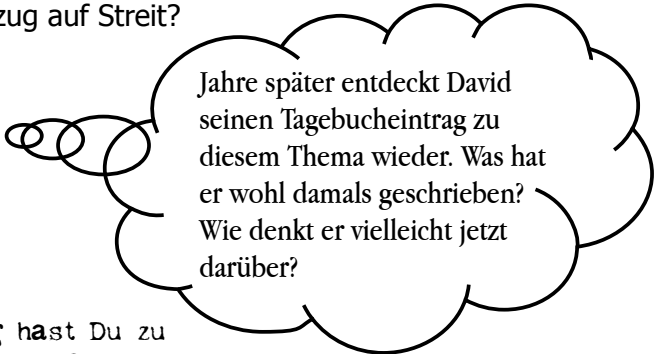


David kann offenbar gelassen abwarten, bis Gott handelt. Wie ist es mit Dir? Wann neigst Du dazu, selbst nachhelfen zu wollen?

Wo ist Deine Position in der Geschichte? Wer ist darauf aus, Dich dranzukriegen? Wen verfolgst Du unbarmherzig?

Was ist Deine größte Schwierigkeit im Bezug auf Streit?

Stell Dir vor, Du würdest den Menschen, mit dem Du gerade am schlechtesten klarkommst, so behandeln, wie David Saul behandelt. Was wäre die Folge? Was würde sich ändern?



Jahre später entdeckt David seinen Tagebucheintrag zu diesem Thema wieder. Was hat er wohl damals geschrieben? Wie denkt er vielleicht jetzt darüber?

Welche Einstellung hast Du zu Autoritäten? Was beeinflusst Dein Handeln ihnen gegenüber?

